

**Rosen dürfen keine Klima-Killer sein
Adelheid und Rudolf Rosinski bieten klimaneutrale Schnittblumen an**

Köln, 10. Mai 2006. Die Rosen blühen wie andere auch. Einziger Unterschied: Sie sind mit dem Qualitätssiegel „klimaneutral“ versehen. „In den letzten Jahren haben wir bei unseren Kunden einen Bewusstseinswandel gespürt. Sie verhalten sich zunehmend umweltorientiert,“ erzählt Rudolf Rosinski. Zum Auftakt der „Carbon Expo“ am 10. Mai in der Koelnmesse startet er ein ungewöhnliches Klimaschutzprojekt. Denn durch die energieintensive Produktion und den aufwändigen Transport von Blumen aus Israel, Kenia oder den Niederlanden entstehen erhebliche Umweltbelastungen, vorrangig durch den Ausstoß von CO₂. Diese nicht vermeidbaren Emissionen will Blumen Rosinski durch die Unterstützung eines Projektes in Indien ausgleichen. Dort werden solare Treibhäuser und Kleinwasserkraftwerke errichtet, aus denen keine schädlichen Einflüsse resultieren.

Der internationale Blumenhandel wächst stetig. Die Blumen stammen dabei mehrheitlich aus Afrika und Lateinamerika, dem Mittleren Osten und Europa. Das Flugzeug ist damit zum häufigsten Transportmittel geworden. Doch nicht nur beim Versand entstehen Emissionen. Ebenso bei der Aufzucht in Treibhäusern und bei der Lagerung in Kühlhäusern. Durch den Verkauf von 450.000 Schnittblumen verursacht Blumen Rosinski in der Neusser Straße jährlich 260 Tonnen CO₂. Das sei zuviel, befanden Adelheid und Rudolf Rosinski. In myclimate fanden sie einen geeigneten Partner. Die in der Schweiz ansässige Stiftung verwirklicht innovative Lösungen im Klimaschutz und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie energieeffizienten Technologien. Unter anderem kompensiert myclimate die CO₂-Emissionen, die im Verlauf der Fußballweltmeisterschaft auftreten.

„Blumen dürfen keine Klima-Killer sein,“ sagt Rudolf Rosinski. „Gleichzeitig möchten wir gegenüber unseren Kunden keine Zugeständnisse bei Angebot, Qualität und Preis machen.“ Vor diesem Hintergrund wurde das Sortiment um biologisch angebaute Schnittblumen erweitert und saisonal ausgerichtet. Mit 67 Prozent stammt der überwiegende Teil der Schnittblumen aus einem Umkreis von 100 Kilometern. Sie werden vor allem im Sommer angeboten und wachsen auf Freiflächen, so dass der Energieeinsatz für Gewächshäuser entfällt. Auch der Transportaufwand ist gering. Dennoch kann ein Blumengeschäft auf Pflanzen, wie sie in Kolumbien oder den Niederlanden gedeihen, nicht verzichten. Etwa 10 Prozent stammen aus Übersee, weitere 23 Prozent aus den Niederlanden.

Die dabei auftretenden Emissionen, beispielsweise bei der Lieferung von Rosen aus Ecuador oder bei der Aufzucht von Tulpen in niederländischen Gewächshäusern, möchte das Familienunternehmen durch Klimaschutzprojekte kompensieren. In Zusammenarbeit mit myclimate unterstützt Blumen Rosinski den Aufbau von solaren Treibhäusern und Kleinwasserkraftwerken im hoch gelegenen und kalten indischen Himalaja. Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist es, der ländlichen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, die Vegetationsperiode zu verlängern und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Die Errichtung von 500 solaren Treibhäusern soll dazu beitragen. Darüber hinaus ist die Errichtung von 20 Kleinwasserkraftwerken geplant, um künftig auf den Einsatz von Dieselgeneratoren verzichten zu können.

Vorstand
Gerd Kammann
Klaus Kuhn (Sprecher)

Aufsichtsrat
Prof. Dr.
Wilfried Feldenkirchen
Dr. Stefan Gebauer
Gerhard W. von Velsen
(Vorsitzender)

HRB 36019 Köln

Blumen Rosinski ist ein Kölner Familienunternehmen in der vierten Generation. Vom Umweltbewusstsein ihrer Kundinnen und Kunden ermuntert, haben sich Adelheid und Rudolf Rosinski für einen klimaneutralen Blumeneinkauf entschieden. In myclimate fanden sie einen erfahrenen Partner.

myclimate – The Climate Protection Partnership realisiert innovative Lösungen im Klimaschutz und fördert den Einsatz von erneuerbaren Energien sowie energieeffizienten Technologien. Die internationale Initiative mit Schweizer Wurzeln zählt zu den führenden Anbietern von Kompensationsmaßnahmen. Der Kundenkreis umfasst große und kleine Unternehmen, öffentliche Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen und Event-Organisatoren. Unter anderem kompensiert myclimate die klimaschädlichen CO₂-Emissionen, die im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft 2006 entstehen.

Kontakt

Kuhn, Kammann & Kuhn AG
Thomas Norgall
Telefon: 0221/976541-32
E-Mail: t.norgall@kkk-ag.de